

Schar von Lesern wünschen, deren Ideale sich mit denen einer natürlichen — und heiteren Wissenschaft decken, glauben wir an die ALA und unsere beiden Zeitschriften im Sinne einer Verwirklichung ihrer Ziele. Per aspera ad astra.

Ulrich A. Corti.

## 2. Nachtrag zur Fauna Avium Helvetica. 1933.

### Brutvögel I.

Seit dem Erscheinen des 1. Nachtrages (1931) \*) zur Fauna avium helvetica (Bern, 1928) ist eine geraume Weile verfllossen. Der vorliegende 2. Nachtrag umfasst programmgemäss Berichtigungen bzw. Ergänzungen der in der «Fauna» enthaltenen Angaben über die Brutvögel der Schweiz. Als solche waren alle jene Arten aufzufassen, die in der Liste von 1928 mit dem Symbol St = Standvogel oder S = Sommergast bezeichnet sind. Aus diesen Zeichen St und S liess sich über die Seltenheit oder Regelmässigkeit eines Brutvorkommens natürlich nichts ableiten. Es sind denn auch von verschiedener Seite Einwände gegen die Richtigkeit mancher Angaben gemacht worden. Tatsächlich muss zugegeben werden, dass eine ganze Reihe von Vogelarten als Standvogel bzw. Sommergast, d. h. als Brutvogel bezeichnet worden ist, für welche sich Belege aus neuerer Zeit nicht beibringen liessen. Die nachfolgenden Berichtigungen bzw. Ergänzungen beziehen sich fast ausschliesslich auf die Zeit ab 1. Januar 1901. Es wird die Bestätigung älterer Brutangaben aus der Zeit vor der Jahrhundertwende Gegenstand einer besonderen Arbeit bilden müssen.

Folgende in der Fauna avium helvetica mit den Symbolen St bzw. S, d. h. als Brutvögel bezeichneten Vogelarten sind vorderhand aus der Liste der schweizerischen Brutvögel infolge Mangels an Belegen zu streichen:

31. \*\*) Kiefernkreuzschnabel, *Loxia pityopsittacus* Borkh.
52. Steinsperling, *Petronia petronia petronia* (L.).
56. Kurzzeihenlerche, *Calandrella brachydactyla brachydactyla* (Leisl).
62. Brachpieper, *Anthus campestris campestris* (L.).
68. Schafstelze, *Motacilla flava* L.<sup>1)</sup>
92. Nordische Schwanzmeise, *Aegithalos caudatus caudatus* (L.).
94. Englische Schwanzmeise, *Aegithalos caudatus roseus* (Blyth).
123. Schilfrohrsänger, *Acrocephalus schoenobaenus* (L.)<sup>2)</sup>.
124. Binsenrohrsänger, *Acrocephalus paludicola* (Vieill.).
145. Blaumerle, *Monticola solitarius solitarius* (L.).
205. Merlinfalke, *Falco columbarius aesalon* Tunst.
210. Schelladler, *Aquila clanga* Pall.

\*) Ornith. Beob. 28 (1931).

\*\*) Die Nummern entsprechen denen der Fauna avium von 1928.

217. Rohrweihe, *Circus aeruginosus aeruginosus* (L.)<sup>3)</sup>.  
 218. Wiesenweihe, *Circus pygargus* (L.).  
 239. Purpurreiher, *Ardea purpurea purpurea* L.<sup>3)</sup>.  
 243. Nachtreiher, *Nycticorax nycticorax nycticorax* (L.)<sup>4)</sup>.  
 245. Rohrdommel, *Botaurus stellaris stellaris* (L.)<sup>5)</sup>.  
 262. Krickente, *Anas crecca crecca* L.  
 264. Pfeifente, *Anas penelope* L.  
 265. Spiessente, *Anas acuta acuta* L.  
 267. Kolbenente, *Netta rufina* (Pall.)<sup>6)</sup>.  
 268. Tafelente, *Nyroca ferina ferina* (L.)<sup>7)</sup>.  
 270. Reiherente, *Nyroca fuligula* (L.)<sup>8)</sup>.  
 304. Triel, *Burhinus oedicnemus oedicnemus* (L.).  
 309. Sandregenpfeifer, *Charadrius hiaticula hiaticula* L.  
 312. Goldregenpfeifer, *Charadrius apricarius apricarius* L.  
 331. Bruchwasserläufer, *Tringa glareola* L.  
 348. Zwergschnepfe, *Lymnocyptes minimus* (Brünn.).  
 350. Trauerseeschwalbe, *Chlidonias nigra nigra* (L.).  
 351. Weissbartseeschwalbe, *Chlidonias leucopareia leucopareia* (Temm.).  
 389. Kleines Sumpfhuhn, *Porzana parva* (Scop.).  
 400. Rothuhn, *Alectoris rufa rufa* (L.).

Bis zur völligen Abklärung der Subspecies-Frage dürfen auch folgende Vogelformen (Rassen) nicht unter die schweizerischen Brutvögel gezählt werden:

87. Langschnäblige Nonnenmeise, *Parus palustris longirostris* Kleinschm.  
 88. Italienische Nonnenmeise, *Parus palustris italicus* Tschusi et Hellm.  
 89. Weidenmeise, nom. s. str., *Parus atricapillus salicarius* Br.  
 91. Rheinische Weidenmeise, *Parus atricapillus rhenanus* Kleinschm.  
 163. Nordische Wasseramsel, *Cinclus cinclus cinclus* (L.).  
 164. Wasseramsel s. str., *Cinclus cinclus aquaticus* Bechst.
- In der Schweiz sind, wie es scheint, vorderhand nur *P. palustris communis*, *P. atricapillus montanus* (Alpenmeise), *P. atricapillus submontanus* (Weidenmeise ssp.) und *C. cinclus meridionalis* Br. anzuerkennen. Bei allen diesen Formen ist die Variationsbreite beachtenswert (Phänotypen!).

Folgende Arten haben bisher nur ausnahmsweise und ganz vereinzelt als Brutvögel festgestellt werden können:

64. Wiesenpieper, *Anthus pratensis* (L.).  
 Vgl. A. Richard, Nos Oiseaux 11 139—143 (1932). Die Angaben Genglers in Ornith. Beob. 19 186 (1922) bedürfen der Bestätigung.

110. Halsbandschnäpper, *Muscicapa albicollis* Temm.

Vgl. J. J. Bucher, Ornith. Beob. 14 190 (1917). Die Bestätigung des Brütens dieser Art in der Schweiz ist erwünscht. Der H. soll nach v. Salis im Bergell auch schon in Kastanienwäldern gebrütet haben.

111. Zwergfliegenfänger, *Muscicapa parva parva* Bechst.

Ausser der Angabe H. Fischer-Sigwarts, zit. nach K. Daut, Ornith. Beob. 11 181 (1914), laut welcher im Mai 1895 ein Paar Z. in einem Nistkasten bei Zofingen (Aargau) nistete, besitzen wir keinerlei Brutdaten aus neuerer Zeit.

128. Sängergasmücke, *Sylvia hortensis hortensis* (Gm.).

Vgl. die Angaben im «Katalog der Schweizerischen Vögel», p. 960—966 (1911). Nist- bzw. Brutdaten aus neuerer Zeit fehlen. Die älteren Angaben sind wohl nicht leicht kontrollierbar.

158. Weißsterniges Blaukehlchen, *Luscinia svecica cyaneola* (Wolf).

In der Schweiz seit 1901 anscheinend ein recht seltener und nur ganz sporadisch vorkommender Brutvogel. Exakte neuere Brutnachweise sind sehr erwünscht. Nach A. Hess, Ornith. Beob. 24 249 (1927) fütterte ein Altvogel am 28. August 1927 2 flügge Junge am Fanel (Neuenburgersee). Besonders zu beachten sind das st. gallische Rheintal, das Bodenseegebiet, die Gegend von Basel, das Grosse Moos.

193. Sumpfohreule, *Asio flammeus flammeus* (Pontopp.).

Laut H. Fischer-Sigwart, Ornith. Beob. 6 151 (1908) hat im Sommer 1908 ein Paar Sumpfohreulen im Wauwilermoos genistet. Andere Belegdaten aus neuerer Zeit sind uns nicht bekannt.

206. Rotfussfalke, *Falco vespertinus vespertinus* L.

A. Hess berichtet im Ornith. Beob. 16 60 (1919), dass er den R. im Sommer 1918 an den Rhonetal-Hängen oberhalb Raron im Wallis sowie im Lötschental mit Sicherheit als Brutvogel feststellen konnte. Sonst liegen keine neueren Belege für die Fortpflanzung der Art in der Schweiz vor.

207. Rötelfalke, *Falco naumanni naumanni* Fleisch.

Die einzige Angabe über das Nistvorkommen dieser Art in der Schweiz, die als zuverlässig gelten kann und aus dem 20. Jahrhundert stammt, rührt von Dr. L. Greppin (Mitt. d. Naturf. Ges. Solothurn 13 12 (1902) her. Cf. v. Burg, Ornith. Beob. 1 386 (1902). Darnach stellte Greppin am 15. Mai 1901 das Vorhandensein eines Paares Rötelfalken an der Balmfluh (Kt. Solothurn, Jura) fest, desgleichen ebenda am 18. Mai, wo die Vögel stets in ein und dieselbe Felsennische flogen. Am 1. Juli 1901 erlegte Dr. Greppin das ♀.

219. Kornweihe, *Circus cyaneus cyaneus* (L.).

Die Art hat im Jahre 1917 in den Mooren von Sionnet-Roelbau (Genève) genistet. R. Poncy fand daselbst am 17. Mai 1917 ein unvoll-

ständiges Gelege von 3 Eiern, die unbebrütet waren und von ihm gesammelt wurden. Am 9. Juni 1917 fand A. Vaucher, durch Poncy orientiert, in derselben Gegend, ca. 1800 m vom ersten Nest entfernt, ein zweites Gelege der K. (vermutlich desselben Paares), bestehend aus 4 bebrüteten Eiern; Ornith. Beob. 15 6—8 (1917).

266. Löffelente, *Spatula clypeata* (L.).

R. Poncy fand am 16. Mai 1917 im Marais de Sionnet près Genève ein vollständiges Gelege der L. Dies ist der einzige sichere Beleg für die Fortpflanzung der L. in der Schweiz aus neuerer Zeit. Vgl. U. Corti, Ornith. Beob. 29 149—152 (1932).

301. Felsentaube, *Columba livia livia* Gm.

Es ist zurzeit noch nicht ganz abgeklärt, ob die dem Rassenkreis *C. livia* angehörenden Tauben, wie sie z. B. dann und wann in völlig wildem Zustande im Wallis beobachtet werden, reinrassige Felsentauben oder verwilderte Haustauben sind. Nach Meylan sollen solche Wildtauben im Wallis bestimmt nisten. (Priv. Mitt. in litt. 1931.)

316. Kampfläufer, *Philomachus pugnax* (L.).

H. Fischer-Sigwart hat laut Ornith. Beob. 19 71 (1922) im Wauwilermoos Ende der 90er Jahre des vorigen Jahrhunderts brütende K.-Paare im Wauwilermoos beobachtet und auch gesehen, wie ein Weibchen Junge fütterte.

332. Punktierter Wasserläufer, *Tringa ochropus* L.

Scheint zeit- und stellenweise in der Schweiz zu brüten. Vgl. H. Fischer-Sigwart, Ornith. Beob. 19 72 (1922); P. Rungger, ebenda 20 188 (1923); L. Hess, ebenda 22 168 (1925). Vgl. W. Knopfli in «Die Vögel der Schweiz», p. 3215—3220 (1930).

Anmerkungen: <sup>1)</sup> Siehe Ornith. Beob. 29 165 (1932). <sup>2)</sup> Ornith. Beob. 25 1, 17, 89 (1927—28). <sup>3)</sup> Im Bull. Soc. Zool. Genève 1 p. 285 wird der Fall eines Brütens der Rohrweihe im Jahre 1910 bei Mies erwähnt. O. Meylan (in litt. 1931) hält die betreffende Angabe für unzuverlässig. <sup>4)</sup> Cf. Ornith. Beob. 30 125—136 (1933). <sup>5)</sup> Vgl. Ornith. Beob. 30 161—166 (1933). <sup>6)</sup> Die Kolbenente ist, ebenso wie übrigens auch der Schwarzhalstaucher (Ornith. Beob. 27 p. 69 und 29 p. 17) von Herrn Dr. Noll bisher noch nicht auf schweizerischem, aber unmittelbar an der Grenze auf deutschem Gebiet als Brutvogel festgestellt worden. <sup>7)</sup> Vgl. die Notiz in der Tierwelt 31 346 (1921) und 38 645 (1928) [Gribi bzw. Grossen]. Eine Bestätigung fehlt heute leider noch. <sup>8)</sup> Das Brüten im Thurgau [Ornith. Beob. 19 46 (1921)] ist nach freundlicher Mitt. Schönholzers in litt. (1928) unsicher.

Es ist mir eine angenehme Pflicht, folgenden Herren auch an dieser Stelle für die Mitteilung manches wertvollen Hinweises bei der Bereinigung der schweizerischen Brutvogelliste bestens zu danken: Dr. M. Bartels (Java), O. Meylan (Mies), Dr. H. Noll (Basel), Prof. R. Poncy (Genève), A. Schifferli (Sempach), A. Schönholzer (Frauenfeld), Prof. Dr. E. Stresemann (Berlin). Der nächste Nachtrag soll Berichtigungen und Ergänzungen zur Fauna avium (1928) betreffend die in der Schweiz vorkommenden Durchzügler, Wintergäste und Irrgäste (Ausnahmeerscheinungen) bringen. Ich bitte dieserhalb um freundliche Mitarbeit.

Das Manuskript des vorliegenden 2. Nachtrages wurde abgeschlossen am 30. September 1933.

Wallisellen, den 9. Oktober 1933.

Ulrich A. Corti.